

## Christkönigssonntag

# WORT-GOTTES-FEIER

**21.11.2021**

Grundlage für die Erstellung dieser Gottesdienstvorlage sind die Hinweise für die Feier von Gottesdiensten im Bistum Hildesheim. Demnach ist es möglich, dass die Gemeinde an drei Stellen im Gottesdienst singt (hier: Eingangslied; Antwortpsalm/Hallelujaruf; Sonntäglicher Hymnus). Zu beachten ist jedoch die jeweils aktuelle Rechtslage im Land Niedersachsen sowie im Bistum Hildesheim.

## ERÖFFNUNG

### Einzug

GL 360 1+2+5

Der Einzug sollte von passender Orgel-/Instrumentalmusik oder einem Lied begleitet werden. Werden die Christusrufe gesungen, wird zum Einzug auf jeden Fall Orgel-/Instrumentalmusik gespielt.

### Kreuzzeichen

V Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A Amen.

### Liturgischer Gruß

V Jesus Christus ist derselbe – gestern, heute und in Ewigkeit.

A Amen.

## Kurze geistliche Einführung

V oder L führen mit knappen Worten geistliche in die Feier ein. V und L können sich diese Teile der Einführung aufteilen.

L Vieles kann uns beherrschen. Am Fest Christkönig feiern wir: Jesus ist unser wahrer Herrscher. Er ist jetzt in unserer Mitte. Hören wir auf seine Stimme, auf seine Worte. Sie führen uns zu einem erfüllten Leben. Bitten wir IHN um sein Erbarmen.

## Christusrufe

V Herr Jesus Christus, Du König der Welt. Herr, erbarme dich.

A Herr, erbarme dich.

V Du hast Dein Königtum am Kreuz bezeugt. Christus, erbarme dich.

A Christus, erbarme dich.

V Du bist aus der Nacht des Todes zum Leben auferweckt worden. Herr, erbarme dich.

A Herr, erbarme dich.

## Eröffnungsgebet

V Lasst uns beten.

Allmächtiger, ewiger Gott, du hast deinem geliebten Sohn alle Gewalt gegeben im Himmel und auf Erden und ihn zum Haupt der neuen Schöpfung gemacht. Befreie alle Geschöpfe von der Macht des Bösen damit sie allein dir dienen und dich in Ewigkeit rühmen. Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unseren Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in Ewigkeit. Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt in Ewigkeit.

A Amen.

## VERKÜNDIGUNG DES WORTES GOTTES

### Hinführung zur Lesung

([www.bibelwerk.de](http://www.bibelwerk.de))

Wo es üblich ist, kann L mit kurzen Worten in die Lesung einführen. Dabei geht es nicht um eine vorweggenommene Deutung oder gar Kurzpredigt, sondern um eine Hilfe, die folgende Lesung verstehen bzw. einordnen zu können, z. B.:

L In einer Vision sieht der Traumdeuter und Prophet Daniel durch den offenen Himmel in den Thronsaal Gottes. Dort tritt der von Gott gesandte Messias in Erscheinung, der Friedenskönig. Hören wir, was Daniel im Einzelnen sieht.

### Erste Lesung

Lektionar Bd. II. S.381

L Dan 7,2a.13b-14

### Psalmengesang

GL 52,1

K singt den im Lektionar/Kantoreale angegebenen Psalmverse vor. An der angegebenen Stelle (Kv) antworten alle mit dem Kehrsvers:

A **Der Herr ist König, bekleidet mit Hoheit.**

Wenn es keinen Kantor in der Gemeinde gibt, kann zwischen den Lesungen Orgel-/Instrumentalmusik gespielt werden.

### Hinführung zur Lesung

([www.bibelwerk.de](http://www.bibelwerk.de))

L Auch der Autor der Johannes-Offenbarung sieht in Visionen den himmlischen Thronsaal Gottes. Für ihn ist der mit den Wolken kommende Gottesbote Jesus Christus, der die an ihn Glaubenden zu Königen macht.

### Zweite Lesung

Lektionar Bd. II. S. 382

L Off 1,5b-8

### Hinführung zum Evangelium

([www.bibelwerk.de](http://www.bibelwerk.de))

L „Ich bin ein König“, bekennt Jesus freimütig, als ihn Pilatus danach fragt. Doch ist er ein anderer König, als die Menschen seiner Zeit es

annahmen. Nicht als politischer Befreier von der Herrschaft der Römer oder als Sozialrevolutionär trat Jesus auf, sondern als Zeuge für die Wahrheit. In Jesus ist den Menschen Gott auf eindringlichste Weise sichtbar geworden. Erneut wird deutlich, dass Leben und Tod Jesu mit irdischen Maßstäben nur unzureichend begriffen werden können.

## Hallelujaruf

GL 174,5

Vor dem Evangelium singen K und A im Wechsel den Hallelujaruf:

### A Halleluja, halleluja, halleluja

Wenn es eine Evangelienprozession gibt, wird die Prozession durch den Gesang des Rufs vor dem Evangelium begleitet. Wo es keine Prozession gibt, entfällt der Ruf vor dem Evangelium, stattdessen folgt unmittelbar die Einleitung zum Evangelium.

## Evangelium

Lektionar Bd. II. S. 383

L Joh 18,33b-37

## Hallelujaruf

GL 174,5

Nach dem Evangelium kann der Hallelujaruf wiederholt werden. Dies legt sich insbesondere dort nahe, wo das Evangelium nach der Verkündigung auf den Altar bzw. einen „Evangelienthron“ gelegt wird.

## Auslegung/Deutung

Anstelle einer längeren Predigt sollte das Wort Gottes kurz vor dem Hintergrund der aktuellen Situation ausgelegt werden und den Mitfeiernden Stärkung für den Alltag geben.

Ein Impuls dazu findet sich im Anhang.

Wenn es angebracht erscheint, kann auf die Auslegung angemessene Orgel-/Instrumentalmusik folgen.

## Stille

## ANTWORT DER GEMEINDE

### Antwort auf Gottes Wort

vgl. WGF S. 52 Form A

V Lasst uns mit den Worten des Apostolischen Glaubensbekenntnisses unseren Glauben an Jesus Christus bekennen:

A Ich glaube an Gott...(GL:3,4)

### Friedenszeichen

V Die Hand reichen, wie wir es gewohnt sind können wir zwar nicht. Wir können einander aber den Frieden Christi wünschen, indem wir einander zuwenden und uns voreinander vorneigen oder einander freundlich zunicken. – **Geben wir einander ein Zeichen dieses Friedens.**

### Orgel-/Instrumentalmusik

An dieser Stelle kann, wenn es sinnvoll erscheint, Musik gespielt werden.

## SONNTÄGLICHER LOBPREIS

Form D; WGF S. 178.

Es folgt der sonntägliche Lobpreis, das „Hochgebet der Wort-Gottes-Feier“, der fester Bestandteil der sonntäglichen Wort-Gottes-Feier ist und nie entfallen sollte. Auf die Lobpreisungen antworten alle mit dem Kehrvers:

A Jesus Christus ist der Herr zur Ehre Gottes des Vaters.

V Menschenfreundlicher Gott,  
Vater unseres Herrn Jesus Christus,  
so sehr hast du die Welt geliebt,  
dass du uns deinen einzigen Sohn gabst,  
damit jeder, der an ihn glaubt,  
nicht zugrunde geht,  
sondern das ewige Leben hat.

Wir preisen dich, Vater,  
für die Menschwerdung deines Sohnes,  
für seine Geburt aus der Jungfrau Maria,  
für sein Leben in unserer Mitte.

Wir preisen dich, Vater,  
für Jesu Leben in Nazaret,  
für die Offenbarung deines Sohnes am Jordan,  
für seinen Sieg über den Versucher in der Wüste.

Wir preisen dich, Vater,  
für jedes Wort aus dem Munde Jesu,  
für sein heilendes Wirken,  
für die Zeichen seiner Herrlichkeit.

Wir preisen dich, Vater,  
für das Abendmahl deines Sohnes,  
für sein Leiden und Sterben,  
für seine Grabesruhe  
und seine Auferstehung.

Wir preisen dich, Vater,  
für alle Macht,  
die du Christus gegeben hast,  
im Himmel und auf Erden,  
für seine Auffahrt zu dir,  
für die Sendung des Heiligen Geistes.

Wir preisen dich, Vater,  
dass dein Sohn uns nicht allein lässt;  
dass er gegenwärtig ist,  
wo zwei oder drei  
in seinem Namen versammelt sind;  
dass er alle Tage bei uns ist  
bis zum Ende der Welt.

Wir preisen dich, Vater,  
Herr des Himmels und der Erde,  
in Dankbarkeit, in Ehrfurcht und in Liebe

durch deinen Sohn im Heiligen Geist  
und stimmen ein in das Loblied der himmlischen Chöre:

### Sonntäglicher Hymnus (Gloria)

GL 170

Der sonntägliche Lobpreis mündet in den feierlichen Hymnus, in dem die Gemeinde Gott für das Geschenk des Sonntags als Tag des Herrn lobt:

**A** Allein Gott in der Höh sei Ehr...

### Fürbitten

In den Fürbitten sollten die aktuellen Anliegen zur Sprache kommen. Sie sind auch eine gute Gelegenheit, dass sie Gemeindemitglieder durch zuvor eingesandte Fürbitten einbringen können.

**V** Herr Jesus Christus, du bist ein König, der unser Glück und unser Heil will. Wir bitten dich:

**A V.: Christus, höre uns. A.: Christus, erhöre uns.**

1. - Für die Männer und Frauen, die über Völker regieren, dass sie das Wohl und den Frieden suchen und erstreben.
2. . Für alle, denen Kinder und Jugendliche anvertraut sind, dass den jungen Menschen echte Vorbilder sind und ihnen helfen, sich nach deinem Willen zu entwickeln
3. Für alle, die in leitenden Positionen wirken, dass sie die Würde und die Rechte der anvertrauten Menschen achten
4. Für alle, die auf falsche Versprechungen und auf Verführer hereingefallen sind, dass sie ihren Irrtum erkennen und einen Neuanfang wagen.

Das Fürbittgebet wird mit dem Vaterunser fortgesetzt bzw. abgeschlossen. Daher folgt auf die Antwort zur letzten Fürbitte unmittelbar die Einleitung zum Herrengebet.

## Herrengebet

V Alle unsere Anliegen, die die wir ausgesprochen haben, und die, die wir still im Herzen tragen, nehmen wir hinein in das Gebet, das der Herr selbst uns zu beten gelehrt hat:

A Vater unser... Denn dein ist das Reich...

## ABSCHLUSS

### Vermeldungen

#### Segensbitte

nach MB S. 548. Im Jahreskreis I

Beim Segen kann man dazu einladen, dass Menschen, die einander nahestehen und zusammen wohnen (Partner/Eltern/Kinder) sich zur Segensbitte ein Kreuz auf die Stirn zeichnen, sich die Hände auf den Kopf oder die Schulter legen.

Der Text der Segensbitte ist in der Uns-Form abgedruckt und kann so von Gottesdienstbeauftragten gesprochen werden. Geistliche Vorsteher können die Ihr-Form wählen.

V Der Herr segne uns und behüte uns.

Der Herr lasse sein Angesicht über uns leuchten  
und sei uns gnädig.

Er wende uns sein Antlitz zu,  
und schenke uns seinen Frieden.

A Amen.

V Und so segne uns der allmächtige Gott,  
(+) der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

V Amen

#### Entlassung

V Singet Lob und Preis.

A Dank sei Gott, dem Herrn.



## **Auszug**

Festliche Orgel-/Instrumentalmusik beschließt den Gottesdienst und trägt dazu bei, dass die Gläubigen sich bestärkt auf den Heimweg machen können.

Dr. Martin Marahrens, Hildesheim

## ANHANG 1

### IMPULS: CHRIST-KÖNIG

*Christus ist gemeint*

Können Sie sich Jesus mit einer Krone auf dem Kopf vorstellen, als er Zachäus vom Baum herunterholt? Oder trägt Jesus für Sie eine Krone, als er beim Pharisäer Simon zu Gast ist und ihm die Sünderin mit ihren Tränen die Füße wäscht? Oder als er die Kinder in den Arm nimmt und sie herzt? Oder ...

**„Ja, ich bin ein König“** (Joh 18,37),

der nichts für sich sucht, sondern euer Heil und Glück will.

Ich kämpfe für euch, indem ich heruntersteige und euch heraushole aus Verstrickung und Schuld; indem ich euch diene, die Füße wasche und meinen Kopf für euch hinhalte, ja mein Leben hingebe.

So ist Er, so lebt Er sein Königsein.

#### **Christ-König**

*Ich bin gemeint*

Nein, es muss keine Krone aus Gold sein.

Bei der Taufe wurden wir zum König gesalbt – welche Würde!

„Er krönt dich mit Barmherzigkeit“, heißt es im Psalm 103, mit Güte, mit Geduld.

Wer diese Krone trägt, braucht weder buckeln noch die Nase hochtragen.

Er kann aufrecht stehen, aufrichtig leben.

Wer diese Krone trägt, ist befähigt, wie Jesus „herunterzusteigen“, zu dienen.

Er kann Glück und Heil, Freude und Hoffnung schenken,

Frieden stiften, Menschen aufrichten und heilen.

Wahrhaft königlich.

Ich bin sehr dankbar, Menschen zu begegnen, die so leben.

Sie auch?

*Text: Sr. Cornelia Böhm*

#### **Gleiche Güte für alle**

Kamphaus, Franz: *Tastender Glaube*, S. 157

**Schrifttext: Mt 20,1-16**

## Revolution auf dem Arbeitsmarkt

Sooft wir das Gleichnis von den Arbeitern im Weinberg hören, kommt es uns quer, dem Prediger nicht weniger als den Hörern. Da arbeiten die einen fast den ganzen Tag in der glühenden Sonne; die anderen schaffen gerade mal eine Stunde abends, wenn es kühler geworden ist. Sicher, alle haben gearbeitet, aber die einen mehr als zehnmal so lange wie die anderen. Und dann der gleiche Lohn? Wo bleibt da die Gerechtigkeit? Wir können die protestierenden Ganztagsarbeiter nur zu gut verstehen. Wie die Arbeit, so der Lohn. Gleicher Lohn für gleiche Arbeit. Wo kommen wir hin, wenn der Lohn nicht einigermaßen der Leistung entspricht? Dann steht den Faulenzern Tür und Tor offen. Warum sich anstrengen? Am Ende bekommen ja doch alle dasselbe.

Wir leben in einem Rechtsstaat. Gerechtigkeit ist das Fundament unseres Zusammenlebens - ein hohes Gut! Es wäre ein Segen, wenn sie überall auf der Welt geachtet würde. Und doch: Können wir allein von der Gerechtigkeit leben? Kann unser Leben darin Erfüllung finden? Und unsere Gesellschaft menschlich bleiben?

## Mehr als gerecht

Damit das klar ist: Das Recht wird in diesem Gleichnis nicht gebrochen, die Vereinbarungen werden eingehalten: „Mein Freund, dir geschieht kein Unrecht. Hast du nicht einen De-nar mit mir vereinbart?“ (13). Die Rechtsordnung bleibt gewahrt. Der Weinbergsbesitzer zahlt aus seinem Vermögen, nicht auf Kosten anderer. Er geht nicht über das Recht hinweg, er geht über das Recht hinaus. Er ist mehr als gerecht. Er zahlt nicht weniger, er zahlt mehr, als er müsste, und er lässt sich dieses „Mehr“ seiner Güte von niemandem verbieten (vgl. 15). Güte kann nicht eingefordert und gerichtlich eingeklagt werden, genauso wenig wie die Liebe. Darauf gibt es keinen Rechtsanspruch. Sie ist frei geschenkt.

## Gottes Lohn

Jesus will mit dem Gleichnis sagen: Gott ist anders. Er gibt nicht nur denen ihren Lohn, die's verdient haben, er schaut auch nach denen, die nicht viel oder nichts verdienen können. Die Güte fragt anders als die Gerechtigkeit. Sie fragt nicht: Was hat er geleistet? Sie fragt: Was braucht er, um leben zu können? Was braucht der Arbeitslose, der Flüchtling? Ich lebe mit Menschen zusammen, die nur sehr

eingeschränkt arbeiten können. Viele schaffen keine sieben Stunden am Tag, manche nur zwei oder drei oder eben nur eine. Oder sie können gar nicht arbeiten. Da verstummt die Frage: Was hat er geleistet? Die Frage ist: Was kann man für ihn tun? Wie kann man ihn fördern? Wir leben nicht nur in einem Rechtsstaat, sondern auch in einem Sozialstaat. Vielleicht spiegelt sich etwas von dem Gleichnis darin wider.

### **Verdient?**

Womit habe ich das verdient? - so fragen wir nicht nur in bösen Tagen, so fragen wir auch dann, wenn uns unverhofft Beglückendes widerfährt. Womit habe ich das verdient? Gemeint ist: Ich habe das gar nicht verdient. Es ist mir zugefallen. Es geht letztlich nicht um das, was wir zu verdienen meinen oder eben nicht, sondern darum, das wahrzunehmen, was uns geschenkt wird, uns überglücklich sein lässt. Es sind Augenblicke von überraschender Güte, in denen Gott erfahrbar wird.

### **Keiner kommt zu kurz**

„Mit dem Himmelreich ist es wie ... " (1). Im Himmel gibt es keine Stufen nach Verdienst: den Himmel erster, zweiter, dritter Klasse. Gleicher Lohn für alle! Das ewige Leben ist für alle gleich. Das müsste sich in der Kirche, die das Reich Gottes auf Erden bezeugen soll, widerspiegeln. Es hat mit unserem Alltag zu tun. Jesus hat unsere alltägliche Welt gleichnisfähig gemacht für das Reich Gottes. Erste und Letzte, Privilegierte und Benachteiligte werden auf eine Stufe gestellt; und das nicht erst, wenn das letzte Kapitel am Ende der Zeit aufgeschlagen ist, sondern schon jetzt. Ihr alle seid Brüder/Schwester; „... nur einer ist euer Vater, der im Himmel ..., nur einer ist euer Lehrer, Christus" (Mt 23,9f.).